KI-LAB KI-Transformation an Hochschulen gemeinsam gestalten
24. – 26. August 2026

Fallvorstellung

Hochschulforum Digitalisierung

Lehren und Lernen mit und über KI

Betreuung und Bewertung von Masterarbeiten im Zeitalter generativer KI

Fachhochschule Wiener Neustadt

Die Herausforderung

Wie können Betreuung und Begutachtung von Masterarbeiten und deren Qualität so weiterentwickelt werden, dass Eigenständigkeit und Kompetenz auch beim Einsatz generativer KI nachvollziehbar beurteilt werden können?

Wie können wir die Bedeutung des Arbeitsprozesses und der begleitenden Reflexion stärken, ohne die Umsetzbarkeit in der Praxis zu beeinträchtigen?

Lösungsansätze, erste Schritte und Einbindung von Stakeholdern

Lösungsideen & erste Umsetzungsschritte

An der Fakultät Wirtschaft der Fachhochschule Wiener Neustadt entwickelt eine Arbeitsgruppe aufeinander abgestimmte Vorschläge, die anschließend mit den zuständigen Gremien abgestimmt werden. In die Entwicklung fließen auch Erfahrungen und Erwartungen von Studierenden und Betreuenden aus Fokusgruppen ein. Die Betreuung und Bewertung von Masterarbeiten sollen ganzheitlich weiterentwickelt werden. Dafür sind aufeinander abgestimmte Anpassungen verschiedener Bausteine vorgesehen, darunter der Betreuungsprozess, die curricularen Elemente im Masterstudium sowie die Begutachtungsbögen.

Was den Betreuungsprozess angeht, sollen an bestehenden Meilensteinen – etwa Proposalskizze, Proposal und Abschluss der Arbeit – strukturierte Gespräche über das wissenschaftliche Vorgehen und den KI-Einsatz verankert werden. Der Prozess soll durch das Masterarbeitsmodul und die begleitenden Lehrveranstaltungen im Curriculum unterstützt werden. Einerseits sollen LVs wissenschaftliches Arbeiten mit KI gezielt aufgreifen und die dafür erforderliche Urteils- und Reflexionsfähigkeit fördern, andererseits mündliche

Defensio-Formate für das Research Proposal und die Abschlussarbeit, die bereits in den meisten Curricula verankert, aber teils unterschiedlich gestaltet sind, präzisiert und gezielt ausgebaut werden. Die Bewertungskriterien im abschließenden Begutachtungsbogen sollen weiterentwickelt werden, indem Aspekte wie die Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen und die Transparenz im Einsatz von KI in den Vordergrund gestellt werden, während z. B. sprachliche Qualität als Mindestkriterium beibehalten, aber geringer gewichtet wird. Sowohl Studierende als auch Lehrende sollen durch die Weiterentwicklung bestehender Richtlinien, Handlungsempfehlungen, Video-Tutorials und anderer Formate auf dem internen Moodle-Masterarbeitskompass unterstützt werden.

Positionen und Funktionen der Stakeholder

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Expert:innen der Wirtschaftsfakultät zusammen (zwei Mitarbeiter:innen des Instituts für Wissenschaftsmethodik und zwei Studiengangsleiter sowie die Fakultätsleitung). Die Sichtweise der Studierenden sowie jene (interner und externer) Betreuer:innen wird durch Fokusgruppen eingefangen. Der Arbeitsausschuss für Didaktik sowie das Kollegium werden als wichtige Diskussions- und Abstimmungspartner einbezogen. Die Fakultätsleitung, Institute, Studiengänge und Lehrende – zunächst innerhalb der Wirtschaftsfakultät und im nächsten Schritt innerhalb der ganzen Hochschule – spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung und Verankerung der Veränderungen. Darüber hinaus sind auch Serviceabteilungen relevante Unterstützungsakteure.

Erkenntnisse aus den Diskussionen beim KI-Lab 2026

(Quick Wins, Short Cuts, Big Ideas)

Der Umgang mit KI ist nicht erst im Rahmen der Masterarbeit relevant, sondern soll bereits in frühen Studienphasen verankert und über das gesamte Curriculum hinweg aufgebaut werden. Eigenständigkeit soll zudem stärker über den Arbeitsprozess definiert und anhand des Kompetenzerwerbs bewertet werden.

Kontakt

Petra Steiner

Fachhochschule Wiener Neustadt

Hochschuldidaktik

petra.steiner@fhwn.ac.at

Thomas Leoni

Fachhochschule Wiener Neustadt

Leitung der Fakultät Wirtschaft

thomas.leoni@fhwn.ac.at